

Wie Kindeswohlgefährdung von normalen Unfällen unterscheiden?

Beitrag von „Maemo“ vom 17. Juli 2022 12:01

Zitat von Kris24

Bist du sicher, dass die Eltern nicht wollen?

Ich kenne nur Kinder und Jugendliche, die nicht wollen. Ihre Eltern bringen sie teilweise sogar zur Schule, dass Kind haut spätestens nach der 1. Stunde ab. Schule ist kein Gefängnis. Genau deshalb bringt Zwang nichts. Eltern haben oft sehr wenig Einfluss. (Mir fällt gerade ein Klassenkamerad ein, unsere Eltern waren befreundet. Er kam seit der 8. Klasse dank falscher Freunde nicht mehr zur Schule. Die Eltern haben alles versucht. Er landete am Hamburger Hafen (letzte Info), seine Geschwister haben alle studiert. Es lag sicher nicht an schlechten Familienverhältnissen.)

Genau daran merkt man, dass du 0 Ahnung hast. Du hast etwas aufgeschnappt und ergänzt es. Und Eltern können ein Kind nicht am Schulstuhl anbinden.

Selbst wenn man von schlechten Familienverhältnissen ausgeht. Gerade diese Eltern wollen keine zusätzlichen Probleme. Das einem Kind Schulbesuch verboten wird, habe ich nie erlebt.

Wenn die Eltern das wollen würden, würden sie das Bußgeld nicht mehr bezahlen. Dann käme das Kind automatisch in den Jugendknast, wenn es Sozialstunden gibt. Da sie aber munter weiter bezahlen, wird die Sache null Konsequenz haben.

Und das habe ich nicht aufgeschnappt, das ist ein Fakt.

Und dass sie dem Kind verbieten zur Schule zu gehen, hat hier niemand gesagt. Lies bitte, bevor du anderen hier irgendwas unterstellst.

Du brauchst mir zur Jugendamtssituation nichts zu erzählen. Wir haben da auch eine Bekannte, die sich regelmäßig über die mangelhafte Personalsituation beklagt. Das Jugendamt hat so ein schlechtes Image, dass da kaum noch jemand arbeiten will und wenn haben die Mitarbeiter zu viele Fälle und sind heillos überlastet.

Zitat von Maylin85

Nochmal: das "findet" das Jungendamt nicht, sondern das entspricht der geltenden Rechtslage!

Davon abgesehen: was meinst du, mit wie viel Aufwand es verbunden ist, ein Kind mal eben aus Familien zu nehmen - selbst bei akuter, unstrittiger Kindeswohlgefährdung. Wohngruppen sind begrenzt und haben keine unendlichen Kapazitäten. Es gibt Notstellen, die für kurze Zeit (= Stunden bis wenige Tage!) Kinder aufnehmen können, aber dann muss eine Weitervermittlung an adäquate Plätze erfolgen. Meine Schwester arbeitet im Rheinland und hat sich teilweise bis Trier durch Wohngruppen telefoniert, um irgendwo eine aufnahmefähige Gruppe zu finden. Nun kann man sich überlegen, welche Kapazitäten es bräuchte, um jeden Schulschwänzer aus der Familie zu nehmen und woanders unterzubringen... und natürlich, was es mit Kindern und Jugendlichen macht, aus ihrem sozialen Umfeld gerissen zu werden. Schulschwänzen ist zweifellos ein Problem, aber sicherlich keines, was sich dadurch löst, Familien auseinander zu reißen.

Ja, natürlich hast du Recht. Aber für mich ist das trotzdem indirekte Kindesvernachlässigung. Und ja, natürlich gibt es noch schlimmere Fälle und selbst die werden nicht sofort rausgenommen. Die Eltern müssten einfach nur nicht mehr das Bußgeld bezahlen und die Dinge entfernen, wegen denen das Kind derzeit zu Hause bleiben möchte.